

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Eltern,

mich haben in den vergangenen Wochen viele Zuschriften von Ihnen erreicht, in denen Sie Ihren Unmut über die für die kommenden beiden Schuljahre geplante Reduzierung der Lehrerzuweisung für die Gymnasiale Oberstufe geäußert haben. Wie Sie wissen, sind wir bereits zu einem früheren Zeitpunkt mit einigen betroffenen Gymnasien aus Frankfurt, Kassel, Wiesbaden, dem Hochtaunuskreis und der Stadt Offenbach in einen Dialogprozess mit dem Ziel getreten, regionalspezifische Besonderheiten und potenzielle Lösungsansätze zu erörtern. In meinem Antwortschreiben habe ich Ihnen außerdem erläutert, warum wir die Maßnahme der Stundenreduzierung für vertretbar und den ergebnisoffenen Dialog mit den Schulen für überaus sinnvoll und notwendig erachten. Außerdem habe ich Ihnen in meinem Brief in Aussicht gestellt, für eine Abmilderung zu sorgen, wenn das zeitliche Zusammentreffen mehrerer veränderter Zuweisungsfaktoren, von dem eine Reihe von Gymnasien hessenweit betroffen sind, zu besonderen Effekten bzw. Härten führt. Daher ist es mir an dieser Stelle ein besonderes Anliegen, Sie über die Ergebnisse der Fachgespräche mit den Schulen sowie die politische Entscheidung der Hessischen Landesregierung und die daraus resultierende Zuweisung für das im August beginnende neue Schuljahr zu informieren.

Sie alle wissen, dass wir in Hessen aktuell vor großen Herausforderungen in der Schulpolitik stehen, die weit über die öffentliche Diskussion in den vergangenen Monaten hinsichtlich der Oberstufe hinausgehen. Ich kann Ihnen versichern, dass wir Ihre Sorgen zu jedem Zeitpunkt sehr ernst genommen haben. Daher freue ich mich, dass ich Ihnen heute mitteilen kann, dass wir in einem ergebnisoffenen Diskussionsprozess zwischen den beteiligten Akteuren und innerhalb der Landesregierung auf meinen Vorschlag hin entschieden haben, dass wir auf die bislang für die kommenden beiden Schuljahre vorgesehenen Reduzierungen in der Stundenzuweisung für die Qualifizierungsphase der Gymnasialen Oberstufe verzichten können.

Mit unserer Entscheidung kommen wir Ihrem und dem Anliegen vieler weiterer Schulgemeinden und Eltern nach, keine weitere Verringerung der Zuweisung für die Gymnasiale Oberstufe vorzunehmen. Aufgrund der nun ganz aktuell vorliegenden Schülerzahlen sehen wir im Etat des Kultusministeriums für das kommende Schuljahr den notwendigen Spielraum, um die zusätzlichen 80 Stellen stemmen zu können. Für das Schuljahr 2017/2018 verpflichten wir uns schon

heute gegenüber den Schulen, die Finanzierung der 75 Stellen, die in der dritten Phase der geplanten Zuweisungsänderung ursprünglich aufgebracht werden sollten, anderweitig sicherzustellen. Dafür konnte ich die politische Zusage der gesamten Landesregierung gewinnen. Die daraus folgende Entscheidung, keine weiteren Veränderungen der Zuweisungsfaktoren vorzunehmen, gilt auf Dauer. Gleichwohl bitte ich Sie aber auch um Verständnis, dass der in diesem Schuljahr bereits umgesetzte erste Schritt der Veränderungen von dieser Entscheidung unberührt bleibt.

Lassen Sie mich noch etwas dazu sagen, warum wir gerade zu diesem Zeitpunkt so entschieden haben: Wie in jedem Jahr versendet mein Haus Ende April die erste sogenannte „Sollmitteilung“ an die Schulen in Hessen, in der ihnen die erste Berechnung für die vorgesehene Zuweisung an Lehrerstunden im kommenden Schuljahr mitgeteilt wird. Grundlage dafür sind die uns zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Schülerzahlen für das kommende Schuljahr. Erst auf dieser Grundlage, aber auch unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Fachgespräche mit den Schulen, konnten wir auf die Stellenumlenkung verzichten. Es war uns zudem überaus wichtig, rechtzeitig zum kommenden Schuljahr den Schulen und Ihnen die notwendige Planungssicherheit zu geben.

Abschließend möchte ich zum Ausdruck bringen, dass die ursprüngliche Entscheidung, die Zuweisung für die Gymnasiale Oberstufe zu reduzieren, ihre Begründung selbstverständlich nicht darin hat, dass wir glauben, die Schulen wüssten die ihnen zur Verfügung gestellten Ressourcen nicht sinnvoll einzusetzen. Das habe ich in allen Gesprächen und öffentlichen Diskussionsrunden vor Ort immer wieder betont. Jeder Euro und jede Stelle, die bei den Schulen ankommen, sind gut investiertes Geld. Davon bin ich persönlich überzeugt. Meine Aufgabe und die meines Hauses ist es jedes Jahr aufs Neue, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für Ihre Kinder und unsere Schulen in Hessen unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel zu schaffen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir mit der getroffenen Entscheidung einen guten, ausgewogenen und fairen Kompromiss zwischen dem Aspekt der Endlichkeit der Ressourcen und Ihrem Anliegen gefunden haben. In diesem Sinne verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr



Prof. Dr. R. Alexander Lorz